

M2 Zur Didaktik und Methodik des Magic Circle

Zusammenfassender Überblick der Informationen aus der Homepage

<https://www.miteinander.de/>

Die Auswahl der Themen

Bei der Auswahl der Themen ist es sinnvoll, die Hintergründe der Schüler zu bedenken. Zu Beginn bietet es sich an, Themen auszuwählen, die direkt an die Lebenswelt der Schüler anknüpfen und einen Austausch über die eigene Identität und ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen. Das können bei Kindern Themen wie das Lieblingsessen oder das Lieblingstier sein, bei Jugendlichen beispielsweise das Lieblingskleidungsstück oder Lieblingsmusiker. Ideenvorschläge lassen sich in den einzelnen Kapiteln unter dem Thema Identität (z.B. auf S. 58 oder S.68) oder am Ende dieses Kapitels finden. (S.9)

Die meisten Themenvorschläge können für Kinder und Jugendliche verwendet werden. Einige Themen passen eher nur für eine Altersgruppe. Dies ist durch einen Hinweis in Klammern kenntlich gemacht (K: Kinder; J: Jugendliche)

Wahrnehmung/Empfindung/Sensibilisierung

- Mein Lieblingskleidungsstück (J)
- Mein Lieblingstier (K)
- Mein Lieblingsort
- Was mache ich, wenn ich gute Laune habe/wenn ich schlechte Laune habe?
- Entspannte Momente im Alltag
- Etwas, was ich in D anders mache als in meinem Heimatland
- Etwas, was ich in D gut finde
- Etwas, was ich in D nicht gut finde
- Jemand, den ich vermisse
- Woran merke ich in meinem Körper, dass ich wütend werde?
- Mein schönstes Erlebnis in diesem Schuljahr
- **Ein (religiöses) Fest, das mir wichtig ist**
- Wenn ich alles tun könnte, was ich wollte
- **Wenn ich mich einsam fühle**
- Als ich einmal neidisch war
- Als ich einmal wütend war
- Als ich einmal dankbar war
- Als ich mich einmal schuldig fühlte
- Etwas, was in mir ein schönes Gefühl hervorruft
- Was ich brauche, um mich gut zu fühlen ----S.10
- Ich habe etwas versprochen und es eingehalten
- Als ich einmal eine schwere Entscheidung traf
- Was ich mache, wenn ich jemanden als Freund haben will
- Als ich einmal einem Freund geholfen habe/ein Freund mir geholfen hat
- Als eine Freundschaft zu Ende ging
- Etwas, was ich eines Tages tun will

(S.10f)

Praktische Durchführung

Der MC wurde eingeleitet, indem ein Schüler das Tuch ausbreitete, eine Kerze anzündete und das Licht auslöschte. Bei der Einführung erläuterten wir die Regeln und Abläufe und wiederholten sie von Zeit zu Zeit auch – später unter Zuhilfenahme der neu entwickelten Erklärillustrationen. Die Leitung hielt das Piktogramm zur Phase 1 „Wir sprechen über ...“ hoch und benannte das Thema. Dieses war

stets auf einem Zettel verschriftlicht, den wir in die Mitte des Tuchs legten. Für den Fall, dass Wörter nicht bekannt waren, hatten die Schüler Wörterbücher zur Hand, um sie in ihre Sprache zu übersetzen.

Die zweite Phase (später mit hochgehaltenem Piktogramm) wurde von der Leitung eingeleitet mit der Frage „Wer möchte anfangen?“, worauf die Schüler immer mit dem Wunsch antworteten, dass der DaZ-Lehrer anfangen möge. Hier zeigte sich die Bedeutung des Lehrers, der für die Schüler die Hauptbezugsperson war. Von ihm und seiner Haltung hängt zu einem großen Teil ab, wie viel Vertrauen die Schüler in den MC haben und wie sehr sie bereit sind, sich zu öffnen. Es war für das Gelingen des MCs immens wichtig, dass auch der Lehrer immer wieder aus persönlichen Bezügen und von eigenen Erfahrungen berichtete. Das bietet den Schülern die Chance, sich nicht nur untereinander, sondern auch den Lehrer besser kennenzulernen und einander zu vertrauen. (S.15)

Eine Der Magic Circle mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern Julika Schultheiß, Dr. Stefanie Gebker, Kerstin Bender © Westfälische Provinzial Versicherung AG 16 Zeitlang fertigten die Schüler auch Zeichnungen an, teilweise als Ersatz für ihren verbalen Beitrag, teilweise auch als Ergänzung. Dies war nach anfänglichen Widerständen der Schüler dann gut möglich. Zudem profitierten sie von wiederkehrenden Sprachregelungen wie Satzanfängen oder der Aussage „Ich möchte dazu nichts sagen“. Die Freiwilligkeit, die zudem mit dieser Sprachregelung gewährt wird, ist immens wichtig für das Kontrollgefühl der Schüler. (S.16)

Nachdem der Lehrer sich geäußert hatte, wurden die Beiträge stets in der weiteren Reihenfolge des Kreises abgegeben. Für die dritte Phase, das Widerspiegeln, war es hilfreich, nochmal zu erklären, dass es reicht, Beiträge nur teilweise wiederzugeben.

Um eine klare Struktur zu verankern, spiegelte jeder stets den Beitrag seines rechten Nachbarn wider und die Schüler kamen in der Reihenfolge des Kreises zu Wort. Bei Schülern, die noch nicht Deutsch sprachen, fragten wir in die Runde, wer beim Spiegeln helfen könne. Nach einer kurzen Zusammenfassung durch die Leitung in der vierten Phase wurden das Tuch und die Kerze wieder von den Schülern abgebaut. (S.16)

Schritte bei einer Magic-Circle-Sitzung

Jede Sitzung verläuft in vier Schritten:

1. Wir sprechen über...

Die Gruppenleitung benennt das Thema der Sitzung und macht evtl. einige einführende Bemerkungen, um den Kindern das Spektrum und den Rahmen des Themas aufzuzeigen.

2. Jeder sagt was

Dann erhält jedes Kind und die Gruppenleitung die Möglichkeit, sich zum Thema zu äußern und eigene Erfahrungen oder Erlebnisse zu berichten.

3. Widerspiegeln

Im nächsten Schritt werden alle Gruppenmitglieder gebeten, in eigenen Worten zu wiederholen oder widerzuspiegeln, was sie von den Äußerungen einer anderen Person

behalten haben. Jedes Gruppenmitglied sucht sich einen Beitrag aus, den es spiegelt. Auch hierbei gilt die Regel: „Das, was jemand sagt, ist o.k.“ Das heißt, es erfolgt keine Richtigstellung oder Diskussion der Beiträge bzw. des Widergespiegelten. Wenn nicht alle Beiträge widergespiegelt wurden, werden gemeinsam die noch fehlenden Beiträge widergespiegelt. Die Lehrperson ist gefordert, darauf zu achten, ob bestimmte Kinder nie oder fast nie „beachtet“ werden. Hier wäre es die Aufgabe der Gruppenleitung, selbst die Äußerungen dieser Kinder widerzuspiegeln oder das Kind zu bitten, seinen Beitrag zu wiederholen.

4. Zusammenfassung

Zum Abschluss fasst die Gruppenleitung die Sitzung zusammen und zieht ein kleines pädagogisch-psychologisches Fazit, ohne jedoch einzelne Beiträge hervorzuheben. Dadurch wird noch einmal verdeutlicht, was in der Sitzung thematisiert und viel leicht gelernt wurde.
(aus dem gelben PDF-Papier „Magic Circle“ S.8)

Atmosphäre

Wenn man die Ziele von Magic Circle in optimaler Weise erreichen möchte, ist darauf zu achten, dass während der Gruppensitzung eine einfühlsame und akzeptierende Atmosphäre herrscht. Die Lehrperson hat hier im Gegensatz zum Unterricht keine wertende Funktion. Allem, was die Kinder in die Sitzungen einbringen, wird Wertschätzung entgegengebracht. Diese Wertschätzung erfolgt durch die besondere Aufmerksamkeit, die im Magic Circle explizit jedem Kind entgegen gebracht wird. Insgesamt werden die Kinder durch den Magic Circle dazu angeleitet, sich gegenseitig in einer freundlichen und akzeptierenden Weise zu begegnen. Die MagicCircle-Sitzungen sind ein Schonraum, in dem die üblichen Regeln des täglichen Umgangs so verändert sind, dass Kritik oder Kommentare wie „Das stimmt ja gar nicht“, „Du lügst“, „Das war doch ganz anders“, „Das kann doch jeder“, nicht erlaubt sind. So können die Kinder einüben, Dinge einfach einmal stehen zu lassen und andere Darstellungen und Sichtweisen vorerst so hinzunehmen, wie sie übermittelt werden. Falls jemand das Bedürfnis hat, nachzufragen oder etwas richtig zu stellen, so kann dies im Einzelkontakt nach dem Magic Circle erfolgen. Im Vordergrund steht die Wertschätzung jedes einzelnen Teilnehmers für seine Bemühungen, einen Beitrag zum Thema zu liefern. Bei Kindern, die durch ihr Benehmen den Verlauf der Magic-Circle-Sitzung stören, sollte man den Versuch machen, mit viel Fingerspitzengefühl so sanft wie möglich (freundliche Blicke, stummer Hinweis auf die Regeln ...) Einfluss auf sie zu nehmen. Es wird immer wieder Situationen geben, in denen einzelne Kinder (vorübergehend) nicht in der Lage sind, die Regeln des Magic Circle einzuhalten. In Grenzfällen sollte die Lehrperson überlegen, ob ein zeitweiser Ausschluss dieses Kindes sowohl für das Kind als auch die Gruppe eine sinnvolle Maßnahme sein könnte.